

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
in allen Wertungen
Abonnement
in der Stadt vierteljährlich M. 4. 20
monatlich 40 Pf.
bei allen württ. Postanstalten
und Bureaus im In- u. Aus-
land zu beziehen. M. L.
ausserhalb desselben M. L.
hiesig Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verständigungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistersen,
Engelstörle u.
amtlicher Fremdenliste.

Immer nur 6 Pf.
Abonnement 10 Pf. die Woche
später 20 Pf. die Woche
Kassieren 15 Pf. die
Postzeit.
Bei Wiederholungen ermässigt.
Abonnement
nach Vereinbarung
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.

In der zweiten und letzten Sitzung des zu Breslau stattfindenden 11. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags wurde zunächst über den Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Arbeitskammern verhandelt und dazu folgende Erklärung angenommen:

„Der Kammertag ersucht die Bundesregierungen, dem Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitskammern die Zustimmung im Bundesrat zu verweigern, weil die Interessen des Handwerks und seiner gesetzlichen Organisationen durch das Gesetz aus folgenden Gründen geschädigt werden würden:

1. Das Gesetz schließt das Handwerk aus und gibt dadurch begründete Veranlassung, die Streitfrage Fabrik und Handwerk, noch mehr als es bis jetzt geschieht, zu Ungunsten des Handwerks zu beeinflussen.

2. Das Gesetz beteiligt trotz der Ausschließung des Handwerks die in den Berufsgenossenschaften vertretenen Handwerker an den Kosten der Arbeitskammern.

3. Das Gesetz läßt die Möglichkeit offen, Aufgaben für einzelne auch handwerksmäßige Gewerbe zu lösen, ohne dem Handwerk Einfluß auf die Entscheidung zu gestatten.

Zu dem Punkte: Beteiligung der Handwerkskammern an dem Aufsichtsrechte über die Innungen wurde ein Antrag angenommen, in dem verlangt wird, daß in Zukunft die Handwerkskammern in weitergehendem Maße als bisher von den Aufsichtsbehörden bei der Ausübung ihrer Funktionen herangezogen werden. Bezüglich der praktischen Durchführung des Meinen Befähigungsnachweises hat der Tag einer von dem Referenten vorgeschlagenen Erklärung zugestimmt, die folgenden Wortlaut hat:

Der Kammertag erklärt sich mit der für die praktische Durchführung des sogenannten Meinen Befähigungsnachweises zum Ausdruck gebrachten Auffassung einverstanden und beauftragt die möglicher Beschleunigung Unterlagen herzustellen, auf deren die Deutschen Handwerks- und Gewerbekammern in der Lage sind, nach dem Gesetz vom 30.

Mai cr. (R.-G.-B. S. 356) ihre bezüglichen Verwaltungsvorschriften möglichst einheitlich zu gestalten, um die allgemeine Durchführung des Gesetzes zu sichern. Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Bekämpfung des Vorgunwesens im Handwerk. Dazu lag eine lange Erklärung vor:

„Im Interesse einer wirtschaftlichen Hebung des Handwerkes, sowie einer richtigen Gestaltung des Zahlungsverkehrs zwischen den Handwerkern und ihren Kunden ist allgemein durch die Handwerks- und Gewerbekammern nach Möglichkeit auf die Einführung von Barzahlung hinzuwirken.

Die Rechnungsstellung der Handwerker hat zunächst sofort unter genauer Angabe der Zahlungsbedingungen, oder, sofern dies nicht angängig erscheint, am Ende eines jeden Monats, spätestens aber innerhalb dreier Monate zu geschehen.

Zu dem Zwecke empfiehlt sich:

a) Für die einzelnen Gewerbebezüge einheitliche Zahlungsbedingungen auf einheitlichen Rechnungsformularen einzuführen. Bei Ablieferung oder Fertigstellung jeder größeren Bestellung bzw. Arbeit ist dem Auftraggeber sogleich mit der Ware eine Begleitrechnung zuzustellen.

b) Diese Begleitrechnungen sind mit einem gedruckten Vermerk zu versehen, daß Reklamationen nur binnen 14 Tagen (4 Wochen) nach Zustellung der Rechnung geltend gemacht werden können.

c) Im Falle sofortiger oder innerhalb von 4 Wochen nach Zustellung der Rechnung erfolgender Zahlung ist ein Skonto von 2 Prozent (4 Prozent) zu gewähren, um auf diese Weise einen Anreiz zur Barzahlung zu bieten.

d) Für alle nicht innerhalb 3 Monaten nach Zustellung der ersten Vierteljahrsrechnung berichtigen Beträge sind auf Rechnung Verzugszinsen in Höhe von 4 Prozent in Rechnung zu stellen, die dem Betrage der Rechnung zuzufügen sind.

e) Auf den Rechnungsformularen sind die obigen Zahlungsbedingungen ausdrücklich zum Ausdruck zu bringen.

f) Da, wo in Gegenrechnung gearbeitet wird, ist möglichst am Schlusse jeden Vierteljahres Abrechnung zu halten.

Der Kammertag hält die Innungen und gewerblichen Vereine für ganz besonders geeignet, ein gemeinsames Vorgehen der Mitglieder dieser Körperschaften im Interesse der Bekämpfung des Vorgunwesens zu fördern, insbesondere sind diese Körperschaften auch geeignet, eine den speziellen Verhältnissen der einzelnen Gewerbe Rechnung tragende Vereinbarung über die als Regeln aufzustellenden Zahlungsbedingungen herbeizuführen und auf deren Innehaltung hinzuwirken.

Der Kammertag empfiehlt besonders den Handwerkskammern als Mittel zur Bekämpfung des Vorgunwesens:

a) Belehrung und Aufklärung durch allgemeine Besprechungen, Vorträge und Versammlungen;

b) Einrichtung von Buchführungskursen, nicht nur für Handwerker, sondern auch ganz besonders für deren Frauen und Töchter;

c) Regelmäßige öffentliche Bekanntmachungen mit Aufforderung an das Publikum, die ausgeschriebenen Rechnungen der Handwerker zu bezahlen;

d) Abschluß von Verträgen mit Kreditinstituten zur Auskunftserteilung über die Kreditfähigkeit der Kunden;

e) Einwirkung auf Genossenschaften (Kreditgenossenschaften), damit sie die Lombardierung von Handwerkerfordernungen in ihren Geschäftsbereich aufnehmen;

f) Aufstellung von schwarzen Listen über die faulen Zahler.“

Zu der Erörterung wurde darauf hingewiesen, daß ganz besonders die wirtschaftlich Schwachen, Schuhmacher und Schneider, unter dem Vorgunwesen sehr zu leiden haben. Die Detailisten haben fast noch mehr wie die Handwerker unter dem Vorgunwesen zu leiden. Die Nebenart: wenn die Hausfrau Geld habe, gebe sie ins Warenhaus, wenn sie kein Geld mehr habe, ins Detailgeschäft, sei keine leere. Der Antrag des Dr. Hampe gelangte schließlich mit dem Zusatzantrage des Sekretärs Sadmann-Vielefeld zur Annahme: Die Innungen und gewerblichen Vereine durch ein Rundschreiben aufzufordern, sich dem Beschlusse bezüglich Bekämpfung des Vorgunwesens anzuschließen. — Abschluß wurde die Handwerkskammer Hannover wiederum zum Vorort und die Handwerkskammern Breslau, Darmstadt, Dortmund, Stuttgart und Stuttgart wieder, beziehungsweise neu in den Ausschuss gewählt. Danach wurde der Kammertag mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Handwerk geschlossen.

Unter Reden von Humanität ist unerquicklich ohne Tat. Es ist unendlich schwerer, einen einzigen Menschen glücklich zu machen, als ein ganzes Leben lang für die Menschheit zu schwärmen.
Otto Ludwig.

Rosa Marina.

Herrn von Helldorf von Frau.
Daria von der von Hermann.
(Nachdruck verboten.)
Fortsetzung.

„Wie konntest Du nur so unvorsichtig sein!“ schalt Meta. „Unvorsichtig? Wie konnte ich ahnen, Euch hier vor meinem Bilde zu begegnen? Wie kannst Du Dich nur so erschrecken, Mama?“

„In dieser Umgebung, zwischen all den Fremden... dieses lächerliche Wiedersehen... o Frank, welchen Verdruß hast Du mir bereitet!“

„O Mama“, mahnte Sophie, „sei still, ich bitte Dich! Man wirft uns neugierige Blicke zu. Wir wollen gehen.“

„Du gehst doch mit uns?“

„Ganz gern, Mama, wenn es Dir Vergnügen macht.“

„Mir Vergnügen macht? O Frank! Wenn Du wüßtest, wie ich in all der Zeit nach Dir verlangt habe!“

„Kommt, laßt uns gehen!“ drängte Sophie, die viele fremde Blicke auf sich gerichtet sah und die Familienzene nicht gern Jedermann preisgeben wollte.

Frank reichte seiner Mutter den Arm, und die Gesellschaft verließ den Saal; auf dringendes Verlangen mußte der Sohn mit in die Droschke steigen.

Da begann das Kreuzverhör. Wo war er gewesen? Wann war er in Amsterdamm angekommen? Warum war er so sonderbar? Was hatte er jetzt vor? Und endlich die große Frage: Wo war sie?

Frank hatte zwischen die vielen Fragen seines drei Begleiterinnen nur dann und wann ein Wort hingeworfen: „In Spanien und Tunis.“ „Seit heute früh“, aber als Meta die verhängliche Frage stellte, entgegnete er ausweichend: „Sie ist nicht bei mir.“

„Aber wo ist sie denn?“

„Das weiß ich nicht, sie ist fort.“

„Fort? Hat sie Dich verlassen?“

„Ja.“

„Und seit wann?“

„Ehe ich aus der Residenz abreiste.“

„Und Du weißt, wo sie ist?“

„Nein.“

„Und weshalb ist sie denn fortgegangen?“

„Ich glaube, wir verstanden einander nicht.“

„Du glaubst, Du weißt es also nicht einmal gewiß?“

„Siehe Mama, tue mir den einzigen Gefallen und sprich mir nicht mehr von der Geschichte. Es war ein dummer Streich von mir, diese Heirat, und je weniger davon gesprochen wird, um so besser, es ist doch nichts mehr daran zu ändern. Sie ist fort, der Kuckuck mag wissen, wohin, und ich werde sie nicht wiederholen.“

„Ach! Wie traurig!“ sagte Frau von Doeren und wollte ihren Gefühlen weiter Luft machen; aber Meta lachte laut auf.

„Na, das ist wieder so eine echte Künstler-Heirat!“ rief sie höflich. „Eine nette Ehe das! Also jetzt willst Du wieder Junggeselle sein und wieder bei uns wohnen bleiben, wie früher?“

„Ja, unter der Bedingung, daß nicht weiter davon gesprochen wird, weder von Eurer Seite, noch von Henri und Charlotte, sonst gehe ich gleich wieder fort. Im andern Falle bleibe ich, bis es mir wieder in den Hüften zu jucken beginnt.“

„Nein, nein!“ rief Sophie, die sich gern als zärtliche Schwester aufspielte. „Wir wollen Dir den Aufenthalt nicht verleiden, nicht wahr, Mama? Wir freuen uns alle, wenn er hier bleibt.“

„Ich werde mein Haus meinem Stube nicht verschließen. Ich hätte es selbst vor keiner Frau nicht getan, wenn er es nicht in anderer Weise vorgeführt hätte, aber es ist nun so schade, so jämmerlich.“

„Es ist so manches zu bedauern“, sagte er, sich aus dem Wagenfenster hinauslehnd.

Aber Sophie nahm seine Hand und sagte herzlich: „O Frank, das Bild ist wunderhübsch; es ist, als wenn Licht aus diesen schwarzen Augen strahlte. Wer war Dein Modell?“

„Sie hat mir zuerst gesehen, später habe ich es nach dem Gedächtnis ausgearbeitet.“

„Und hast Du viele Sachen fertig?“

„Eine Menge Skizzen.“

„Aber Deine große Arbeit?“

Seine Stirne unwohlte sich. „Ich komme nicht weiter damit.“

„Woran liegt das denn?“

„Es fehlt mir ein Impuls, eine mächtige Impression, die meine Seele erfüllt und mich hinaussetzt, sie auf der Leinwand wiederzugeben!“

Aktes Kapitel.

Bei der Familie von Doeren war große Freude über die Rückkehr des verlorenen Sohnes. Selbst Henri kam, um ihn zu begrüßen, und Charlotte, die „liebenswürdige“ Charlotte fiel ihm um den Hals und ließ einige gefühlvolle Zähnen auf seinen Rock tropfen.

„Nicht wahr, Frank, Du tust es nie wieder! Nicht wahr?“

„Was meinst Du? Was soll ich nicht wieder tun? Warum soll ich nicht auf Reisen gehen? Wenn es mir einfällt, morgen schon.“

„Aber nicht in dieser sonderbaren Weise. Du hast Dich fortgeschoben, als wenn Du gar keine Familie mehr hättest. Das ist nicht schön von Dir; Mama ist wenigstens um zehn Jahre älter geworden!“

Henri redete auch etwas von unflätigen Streichen, aber von Frank's Frau wurde auf Wunsch der Mutter kein Wort gesprochen; man fand es immer den obwaltenden Umständen die das möglichste, zu tun, als wenn die Heirat gar nicht stattgefunden hätte.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Kurliste

Am 27. August angemeldeten Fremden.

In den Gärthöfen:
Kgl. Badhotel.
 Schweiger, Dr. Josef, Brauereibes. Moosburg
 Gons, Dr. Richard A. Stuttgart
 Geib, Dr. Eugen Neustadt a. S.
Hotel und Villa Concordia.
 Brenner, Dr. Alfred, Rfm. Berlin
Gasth. zur Eintracht.
 Glaser, Dr. David Untertürkheim
 Baumann, Dr. Rfm. Winnenden
Pension Villa Hauselmann.
 Georg Rath.
 Schuler, Dr. Julius, Rfm. Stuttgart
Hotel Klumpp.
 Leven, Dr. Ernst Crefeld
 Heermann, Dr. Ad. Kommerzienrat mit Frau
 Gem. und Entel Dr. Werner Butterfack
 Heilbronn
 Meyer, Dr. B. Weissenfels
 Benede, Dr. Fabrikant Hannover
 Niemann, Frau Oberleutnant Weissenfels
 Lamm, Dr. Rgl. Bauinspektor Limburg a. L.
 Kamp, Dr. Leo Crefeld
 Robertson, Mes. D. Milwaukee
 Robertson, Miss Ruth
Hotel Post.
 Diefenbach, Frau Bergwerkdirektors-G. Oberhausen

Klappfel, Dr. Sanitätsrat mit Frau Urach
Hotel zum goldenen Hof. Heilbronn
 Faust, Dr. Rfm.
Hotel und Cafe Schmid
 Pfähler, Dr. Fr. Winnenden
 Bögelin, Fel. Philippine Gernersheim
 Münch, Fel. Hildegard Augsburg
 Sant'Anna, Dr. A. mit Frau Gem. Lissabon
 Fischer, Fel. Emmy Berlin

In den Privatwohnungen:
Ph. Beck, König-Karlstr.
 Schlagentweit, Fr. Emma, Stadtschultheißen-Heidenheim
Friedrich Brachhold, König-Karlstr.
 Simon, Frau Emilie Urach
Villa Carmen.
 Bader, Frau Katharine, Lederfabrik-G. Öppingen
 Bader, Fel. Emma Köln
 Isay, Dr. Jakob mit Frau Gem. Köln
Villa Christine.
 Thorbek, Dr. Kurt, Dr. med., Frauenarzt Heidelberg
Villa Erica.
 Staudenmaier, Frau Pfarrer mit Fel. L. Wiesbaden
 Straube, Dr. William, Maler Koblenz
 Maier, Frau Sofie Malsch
Villa Franziska.
 Müller, Dr. Hauptmann Weingarten
 Sanitätsrat Dr. Hausmann. Holzminde
 Hölzle, Frau
 Hölzle, Fel. S.

Villa Hausmann.
 Kaufmann, Dr. Heinrich mit Frau Gem. Freiburg i. B.
Karl Holz, Handelsgärtner.
 Mayer, Frau Philiane Schloßberg
 Well, Schwester Elisabeth Sträßburg
Witwe Kammerer, König-Karlstr.
 Schlagentweit, Frau Emma Heidenheim a. B.
 Mehgermstr. Kappelmann, Rgl. Hofl.
 Schill, Dr. Lindenwirt Schönbronn
 Hiller, Fr. Marie Holzgerlingen
Bernh. Lafner, Wagenwärter. Eßlingen
 Bauer, Frau Fabrikant
Villa Lichtenstein.
 von Nolde, Frau Geheimrat Wilmersdorf b. Berlin
Badkasser Maier.
 Baldwin, Frau Pauline Ww. mit Fel. L. London
Villa Monte bello.
 Widemann, Frau Geheimrat mit Fam. Erlangen
Villa Pauline.
 Dahm, Frau Landessekretär mit S. Düsseldorf
 Klöck, Frau Apotheker, Eßlingen
Karl Pfeiffer, König-Karlstr.
 Grohmann, Dr. C. J. Dr. med. prakt. Arzt. Heidelberg
 mit Frau Gem. und Kind
Gottlob Pfeiffer, Portier.
 Wiesner, Frau M. Ww. Mergentheim
Fr. Rapp, Villa Elsa.
 Merkle, Dr. Hermann, Ingenieur Untertürkheim

Geiler, Frau Helene Heilbronn
 Merkle, Frau Luise Heilbronn
Villa Rheingold.
 Böhm, Dr. Hauptm. mit Frau Gem. Berlin
Sofie Schobert Ww. Villa Elsa.
 Ettner, Fel. Lina Heilbronn
Luise Saur. Pforzheim
Fr. Treiber, Rfm. Leipzig
 Schumann, Dr. Robert
Villa Trippner.
 Reichmann, Dr. Adolf, Rfm. mit L. Königsberg
Chr. Wildbrett, Buchhdlg. Potsdam
Krankenheim.
 Fischer, Wilhelmine Juffenhäuser
 Bayer, Marie Pflieghäuser
 Feinzelmann, Marie Wittlensweiler
 Ranz, Marie Stuttgart
Herrnhilfe.
 Bischoff, Rudolf Denkingen
 Seizinger, Gustav Heilbronn
 Riengle, Anna Birkensfeld
 Trid, Joh. Georg Breitenau
 Abt, Sofie Big
 Camerer, Fr. Pfr. Karlsruhe
 Zahl der Fremden 14892.
Süsse Orangen
 empfiehlt
Th. Bechtle.

Konzert-Programm

des **Kurorchesters.**
 Direktion: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.
Samstag, den 29. August
 Abends 6—7 Uhr
 Auf dem Kurplatz.
 1. Hochzeitsmarsch a. Sommernachtstraum Mendelssohn
 2. Ouv. z. Op. Si jetais Roi Adam
 3. Polarstern Walzer Waldteufel
 4. Slavischer Tanz No. 1 Dvorak
 5. Fant. a. d. Op. Die Stumme von Portici Auber
 6. Arm in Arm Mazurka Strauss
Sonntag, den 30. August 1908
 vormittags 8—9 Uhr.
 In der Trinkhalle.
 1. Choral: Was Gott tut das ist wohlgetan
 2. Ouv. z. Athalia Mendelssohn
 3. Friedensboten Walzer Popp

4. Angelus und Fete boheme aus Scene Pitoresques Massenet
 5. Rondino für Blasinstrumente Beethoven
 6. Liebesrosen Mazurka Kistler
 — Nachmittags 3 1/2—5 Uhr. —
In den Anlagen
 1. Mein Deutsches Vaterland Marsch Jessel
 2. Ouv. zur Op. Das Wunderwasser Flotow
 3. Heimliche Liebe Walzer Sabathiel
 4. Sei mir gegrüßt mein schönes Sorent Lied Waldmann
 5. Aus fernem Süd Charakterstück Möller
 6. Melodien-Congress Potpourri Conradi
 7. Huldigungsmarsch an König Ludwig Wagner
 8. Kaiserstadt Polka Strauss
 nachmittags 1/2 6—1/2 7 Uhr
 Auf dem Kurplatz
 1. Fest-Marsch Turnbull
 2. Ouv. z. Op. Mignon Thomas
 3. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust Walzer Strauss
 4. Meditation nach dem I Präludium Bach-Gounod
 5. Tonbilder aus Walküre Wagner

Montag, den 31. August
 vormittags 8—9 Uhr.
 In der Trinkhalle
 1. Choral: Nun Lob mein Seel den Herrn
 2. Ouv. z. Op. Iphigenie in Aulis Gluck
 3. Ueber den Sternen Walzer Volstedt
 4. Andante von Variationen (Streicher) Weber
 5. Perlen aus Mendelssohns Melodienschatz Fantasia Schreiner
 6. Margueritte Mazurka Mabile
 11—12 Uhr in den Anlagen.
 1. Bellona Marsch Herrmann
 2. Ouv. z. Op. Das Glöckchen des Eremiten Mallart
 3. Lauro Walzer (Bettelstudent) Millöcker
 4. Arie a. d. Op. Gema di Vergy Donizetti
 5. Fant. Der Barbier von Sevilla Rossini
 6. Federblumen Polka Faust
 Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei
 in Wildbad. Berantw. Redakteur E. Reinhardt, daselbst.

Anerkennung S. M. d. Königs v. Württ.
Gedenkblatt! (Kunstblatt)
 Gesamtansicht der ruhmreichen Fernfahrt des Grafen Zeppelin: Konstanz — Mainz — Stuttgart — Echterdingen (Sturm) u. Gerippe, sowie den Evolutionen im Rhein bei Oppenheim, mit Porträt des Grafen Zeppelin. Größe 64 mal 48 Cm. Preis 1 Mark. — Ebenso in Verkleinerung als Preis 20 Pf.
Riesen-Postkarte Preis 20 Pf.
 1 Gedenkblatt und Riesenpostkarte M. 1.15
 1 " " 5 " " 2.—
 3 " " 12 " " 5.—
 Erhältlich in der Expedition des „Der Freie Schwarzwälder“

Jeder anderen Würze vorzuziehen und altbewährt ist
MAGGI's Würze. Bestens empfohlen von A. Krämer Wwe.
 Tafel-Pflirsche Pfund 20 Pfg.
 Tafel-Aepfel " 12 "
 Tafel-Birnen " 12 "
 Tafel-Zwetschgen " 10 "
 unter Nachnahme ab Station Gernsbach.
Karl Bender jun.
 Obsthandlung, Oberstaufenberg b. Gernsbach.
 Telefon: Gernsbach 53

Wohlerzogenes, jüngeres
Mädchen,
 welches sich im Frisieren und seinem Hausbalt gründlich ausbilden will, findet bei sofortiger Bezahlung gute Stellung.
 Sich zu melden **Hotel Uhlands-höhe, 3—8 Uhr nachmittags.**

Tanz-Kurs.
 Diejenigen Damen und Herren, welche sich an einem Tanzkurs beteiligen wollen, werden höflich gebeten, sich bis **7. Sept.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.
E. Hofmann,
 Tanzlehrer.

Königl. Kurtheater
 Wildbad.
 Direktion Intendantenrat Peter Diebig.
Sonntag, 30. August er.
 71. Vorstellung: Duhendfacen gültig!
Der letzte Funke.
 Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. G. Kadelburg.

Damen u. Herren
 welche heiraten wollen, wenden sich vertrauensvoll an das behördlich bewilligte Heiratsvermittlungsbureau
„Trautheim“
 Mittelstraße 221
 (Briefadresse Postfach 14 121)
 Zürich Unterstraße (Schweiz).
 kein Voransch., streng reell.
 Absolute Diskretion, separate Damen- und Herren-Empfangszimmer.

Bauernbrot
 Bäcker Bechtle.

Wildbad.
Ries- u. Sand-Verkauf.
 Nächsten Montag vormittags 11 Uhr werden im Rathaus circa **60 cbm. Ries und Sand** in der Enz hinter dem Anwesen des Hrn. Karl Rath, Gerbers, öffentlich versteigert.
 Die Stadtpflege.
 Auf 1. Oktober sucht ein braves, zuverlässiges

Dienst-Mädchen
 Frau Oberpostsekretär Kübel.
 Ein tüchtiges, selbständiges
Mädchen
 für kleine Familie für sofort oder 1. Oktober gesucht.
 Näheres Frau Schill, Olgastr.

Konzert
 und Theater im Haus durch die vollkommene Sprechmaschine:
Mill-Opera
 Interessant-Katalog gratis
 Otto Jacob sen. Berlin, 26
 Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!
 Prima reifen
Limburger
:: Käse ::
 empfiehlt
 Chr. Batt.

Verloren
 Broche mit 2 Perlen und 3 brillantbesetzten Kleeblättern. Belohnung dem Finder und dem Auskauferteilenden
Fundbureau.

Eine
Wohnung
 3 Zimmer parterre hat bis 1. Oktober oder sofort zu vermieten.
 Näheres in der Exp. d. Bl.

Goldwaren-Whren.

 Kauft man nur bei **Jacob Senner**
 BERLIN 26 Friedenstraße
 weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
 kein Preisauflschlag.
 Illustrierte KATALOGE
 überallhin portofrei

Regina- (Ceylon-) Thee
 kräftig — ausgiebig — aromatisch.
 In Paketen zu 10 Pf. und 20 Pf.
 Bei 10 Stück 1 Paket gratis.
W. Fuchslocher.

Eisen-dreitangel

 dreierl. in Eisen zum Nageln der Schuhe und Sattel.
 empfiehlt in großer Auswahl
 empfiehlt prima
Schuh- und Lederreie
 sowie **Wagenschmiere**
 Karl Rath, Heilbr.

Modernes Waschmittel
 garantiert unschädlich
 kein Chlor
 kein reiben
Persil vollständig ungefährlich
 kein Waschbrett
 kein bürsten
 für jede Waschmethode passend
 alleinige Fabrikanten auch der weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda
 Henkel & Co. Düsseldorf